



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis im Welzheim 1 Mk 5 N. im Oberamtsbezirk 1 Mk 25 N. auswärts 1 Mk 45 N. Insetionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 N, auswärts 10 N.

Nr. 137.

Welzheim, Donnerstag den 3. September 1891.

25. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen

Welzheim.

Unter dem Viehstand des Johannes Bareiß in Oberkirnec, Gemeindebezirks Lorch, ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 1. September 1891.

R. Oberamt:
Reufsch, Amtmann.

Königl. Anwaltschaft Welzheim.

Diebstahlsanzeige.

In der Zeit vom 16. bis 23. d. Mts. wurden dem Anwalt Georg Seifer in Ebni, Gemeinde Kaisersbach, O. Welzheim, aus einem unverschlossenen Kasten 3 Meter schwarz und braun karriertes Tuch, 3 Meter braun karrierter Zeugstoff und ein neuer schwarzer Regenschirm mit gelbem Stoc und gebogenem Griff von unbekannter Hand entwendet.

Vor Erwerb dieser Gegenstände wird gewarnt und um sachdienliche Mitteilungen gebeten.

Den 31. August 1891.

Samparter.

Die Einnahme von Valparaiso.

Von den Kongrestruppen ist in dreitägigem, wechselvollem Ringen unweit Valparaiso Balmaceda am Freitag, 28. August, gründlich aufs Haupt geschlagen worden. Valparaiso, bisher in den Händen Balmaceda's, und dessen letzter Stützpunkt, hat sich den Kongrestruppen übergeben. Die Siegesdepeschen des nun flüchtigen Präsidenten des Landes haben sich als Lügenmeldungen erwiesen. Wir haben denselben gleich kein Vertrauen entgegengebracht und ihre Wahrheit offen bezweifelt. Der zukünftige Präsident Vicuna soll an Bord eines deutschen Kriegsschiffes geflüchtet sein.

Ueber den Verlauf der Schlacht läßt sich nach den vorliegenden Telegrammen ungefähr folgendes Bild entwerfen:

Der Kommandant der Kongrestruppen, General Canto, verfügte über 8000 Mann. Seine Kavallerie war zwar ungenügend, seine Infanterie jedoch ist mit dem kleinkalibrigen Mannlicher-Gewehr versehen und seine Artillerie erwies sich stärker als die Balmaceda's. Balmaceda, General Alzerneca und Barbozzo hatten 20000 Mann zur Verfügung. Die Kongrestruppen nahmen die ganze lange Verteidigungslinie zwischen Vinadelmar und Placilla ein. Die Kongrestruppen hatten eine starke Position hinter den Hügeln, welche an den Kennplatz grenzen, inne; General Canto führte seine Truppen zum Angriff gegen die Front der Regierungarmee, aber Balmacedas schwere Artillerie fügte ihm ungeheure Verluste zu. Der Kampf schwankte lange hin und her. Balmaceda war seines Erfolges so sicher, daß er die unter seiner Kontrolle befindlichen Telegrafienlinien fortwährend zur Verbreitung von Sieges-

botschaften benutzte. Heute Morgen zog sich der Kampf an den Hügeln entlang und bis in die nächste Umgebung der Stadt. Die Kongrestruppen kämpften wie Teufel; wo sie einmal Fuß gefaßt hatten, da ließen sie sich nicht mehr vertreiben. Endlich gelang es ihnen, die Reihen der Regierungs-Truppen zu durchbrechen und in deren Rücken Stellung zu nehmen. Dann geschah, was lange vorhergesagt worden ist: ganze Bataillone der Kongrestruppen gingen zu den Kongrestruppen über und kehrten ihre Waffen gegen ihre eigenen Kameraden. Damit war das Maß der Demoralisation von Balmaceda's Armee voll und der Triumph der Kongrestruppen eine Thatsache. Die Regierungarmee, geschwächt durch schwere Verluste und durch Desertion, geriet vollends in Unordnung und konnte vor den gut disziplinierten Truppen der Kongrestruppen nicht länger Stand halten. Ihr Rückzug artete bald in Flucht aus; es war kein Halten mehr und Jeder lief davon und versteckte sich, so gut er konnte.

Nach dem Siege der Kongrestruppen blieben letztere zunächst außerhalb der Stadt. Valparaiso wurde alsdann den Händen des Admirals des deutschen Geschwaders übergeben, und dieser überwies die Stadt sofort der kongressistischen Regierung. Die Stadt ist ruhig. Die Kongrestruppen hatten immer Freunde in derselben und geben dieselben jetzt, wo die Anhänger Balmacedas verschwunden sind, ihren Sympathien lauten Ausdruck. Die Stadt hat nun auch weiter von der Anwesenheit der amerikanischen, englischen, deutschen und französischen Schiffe nichts zu befürchten, da die Kongrestruppen den Regierungstruppen überlegen sind und die Aufrechterhaltung der Ordnung verbürgen. Drei Forts befinden sich noch im

Besitz der Regierungstruppen. Die Forts sind der Schlüssel zum Hafen von Valparaiso. Das Fort Losandes ist das von den drei Forts am stärksten besetzte und beherrscht den Hafeneingang. Die Torpedoschiffe der Regierung, „Almirante Lynch“ und „Almiral Almirante“, liegen an der Außenseite, und die Kreuzer der Kongrestruppen, „O'Higgins“ und „Esmeralda“, wagen noch nicht, gegen dieselben ihr Feuer zu eröffnen.

Ueber den Verlauf des Kampfes liegt ferner auch noch nachstehende Depesche des „W. T. B.“ vor.

Newyork, 29. Aug. Telegramm des „New-York Herald“ aus Valparaiso vom 28. d.: „General Canto hat seinen heutigen Sieg über Balmaceda seiner überlegenen Taktik, sowie der vortrefflichen Haltung seiner Truppen zu danken; außerdem kam ihm zu Statten, daß mehrere gegnerische Generale gefallen waren und in Folge dessen eine starke Demoralisierung, welche zur Desertion ganzer Regimenter führte, eintrif. Balmaceda war am Morgen des Schlacht-tages zur Aufnahme einer Offensive unfähig und beschränkte sich darauf, eine möglichst starke Verteidigungsstellung einzunehmen. Sehr ungünstig wirkte der zwischen dem Präsidenten und dem Kriegsrat herrschende Zwist. Den beiden Generalen Barboza und Alcerrecra wurde das Oberkommando übertragen; zwischen denselben herrschte eine starke Eifersucht, welche beinahe einen offenen Bruch hervorbrachte und dahin führte, daß die beiden Offiziere im entgegengesetzten Sinn operirten. Bei Tagesanbruch verließen die Regierungstruppen ihre Verschanzungen und stürzten sich, unterstützt von dem Feuer ihrer Geschütze, auf den Feind. Die Kongrestruppen, welche sich in starken

Beschanzungen befanden, eröffneten ein vernichtendes Feuer auf die Sturmkolonne, welche trotzdem zunächst in unerschütterter Haltung weiter vordrang. Der Kampf wurde alsdann ein allgemeiner, der schließlich zum Rückzuge der Truppen Balmaceda's führte. Durch die verzweifelten Bemühungen der Offiziere gelang es, die weichenden Truppen wieder zum Stehen zu bringen und aufs Neue gegen den Feind zu führen. Bei diesem zweiten Angriff wurde General Barboza getötet. Die Regierungstruppen gerieten dadurch einen Augenblick ins Schwanken, drangen dann aber weiter vor. Im Fortgange des Kampfes wurde auch General Alcerrera tödlich verwundet und starb auf dem Transport binnen einer Stunde. Nunmehr gab General Canto den Befehl zum allgemeinen Angriff. Die Kongrestruppen verließen jetzt ihre Beschanzungen und eröffneten ein mörderisches Feuer auf die Truppen Balmaceda's, welche, weil ohne Führer, sich nicht aufs Neue sammeln konnten. Der Rückzug artete zu einer vollständigen Deroute aus. Die Kavallerie leistete vorübergehend Widerstand, wurde aber alsbald mit fortgerissen und vernichtet. Ganze Regimenter namentlich solche, welche aus gewaltsam eingestellten Truppen bestanden, gingen mitten im Feuer zu den Siegern über und kämpften alsbald mit diesen gegen ihre früheren Kameraden. Die Zahl der in dem beinahe fünfständigen Kampfe Getödteten und Verwundeten wird auf etwa 5000 geschätzt. Fast sämtliche Offiziere des Stabes Balmaceda's sind getötet oder verwundet. Um das Blutbad zu vermeiden, welches ein gewaltsames Eindringen der Kongrestruppen in die Stadt hervorgerufen haben würde, wurde eine freiwillige Uebergabe der Stadt angeboten und von Seiten der Führer der Kongrestruppen acceptiert. Kurz nach Mittag zogen die Letzteren in die Stadt ein, wo sie mit den Rufen „Es lebe Chile, es lebe Canto!“ empfangen wurden. Auf Ersuchen des Intendanten Bial hatten einige der auswärtigen Kriegsschiffe Mannschaften zum eventuellen Schutze der Einwohner gelandet. Als der „Amirante Lynch“ aufgefordert wurde, sich zu ergeben, suchte derselbe den Hafen zu verlassen und eröffnete aus seinen Geschützen das Feuer auf die Kongrestruppen. Nach viertelstündigem Kampfe strich der Kommandeur des Schiffes jedoch seine Flagge. Die Mehrtheit der Gefangenen ist gegen Ehrenwort freigelassen. Unruhen werden nicht befürchtet, man vermutet, daß Balmaceda nach Buenos-Ayres flüchten wird.

Das Feldgeschrei der Kongrestruppen ist jetzt: Auf nach Sant Jago! Von Zanique sind 6000 Mann zu ihrer Unterstützung im Anzuge, und nachdem diese eingetroffen, werden sie stark genug sein, die Regierungarmee, die dort zusammengezogen ist, über den Haufen zu werfen.

Selbstverständlich sind unsere Sympathien auf Seiten der Kongrestruppen, die einen verzweifelten, aber gerechten Kampf um die Aufrechterhaltung der republikanischen Verfassung von Chile führen, die der Präsident Balmaceda, gleich so manchem Monarchen von Gottes Gnaden, der Volksvertretung zum Trost verlegt hat. Es wäre nur zu wünschen, daß bald vollständige Ruhe einträte durch Beendigung des Bürgerkrieges, und daß Balmaceda in die Hände der Kongrestruppen fielen, damit seine Niedermetzeln wehrloser Gefangener durch Kavallerie eine entsprechende Sühne erhielten.

(B.-Ztg.)

Württemberg.

Stuttgart, 30. August. Ein schweres Unglück hat sich Samstag abend halb 7 Uhr in der Karlsvorstadt Heschlach zugetragen. Auf dem Holzplatz von Grauer und Schoch gautschten mehrere Kinder auf einem Haufen schwerer

Eichenbretter. Plötzlich fiel derselbe zusammen und wurden zwei Kinder unter den Brettern begraben. Ein neunjähriger Knabe wurde tot mit zerschlagenem Kopf hervorgezogen, ein zweiter 11jähriger erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins und wie man fürchtet einen Schädelbruch. Derselbe wurde nach dem Marienhospital verbracht. Drei weitere Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren kamen mit leichten Schürfungen und Erschütterung des Kopfes davon.

Murrhardt, 31. Aug. Heute Nacht kurz vor 2 Uhr wurden wir wieder durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte in den über dem Spechtischen Bierkeller erbauten Räumlichkeiten. Dieselben waren von dem Wirtschaftspächter Arnold bewohnt. Von den Mobilien desselben konnte so ziemlich alles gerettet werden; von dem Gebäude ist ein Teil abgebrannt. Die Entstehungsursache des Feuers ist zur Zeit unbekannt, wie auch die Untersuchung bei dem vor einem Monat stattgehabten Brande der Spechtischen Scheuer über die Entstehung nichts zu Tage förderte. Ein Zusammenhang dieser beiden so kurz aufeinander folgenden Brandfälle wird stark vermutet. Möchte der Brandstifter bald entdeckt werden, so daß wir vor einem weiteren Brande verschont bleiben.

Zaizersweiher, 29. Aug. Schon seit letzten Montag wurde hier der Gipsermeister Koch vermißt. Heute früh unternahm nun ein Teil der Bürgerschaft eine Streife durch den Staatswald „Schülenswald“, wobei sie Koch, an einer Eiche stehend, erhängt vorfanden. Zerstückte Vermögens- und Geschäftsverhältnisse sollen den noch jungen Mann in den Tod getrieben haben.

Ulm, 30. Aug. In den letzten Tagen wurden vom hiesigen Landgericht 2 Schwindler abgeurteilt, die Tuche und Weißwaren auf betrügerische Weise verkauft hatten. Auf ganz gleiche Weise haben in den letzten Tagen in hiesiger Stadt und deren Umgebung wieder 2 Individuen, von welchen sich der eine für den Diener des anderen ausgibt, ebenfalls Geschäfte in Tuchen gemacht, die sie unter dem unwahren Vorgeben, sie seien von dem und jenem Herrn, der von ihnen ebenfalls gekauft habe, geschickt, ihre Waren um das Vierfache des realen Wertes anbieten und dann sofort loschlagen, wenn ihnen die Hälfte geboten wird. Haben sie dann ein Geschäft gemacht, so verschwinden sie sofort und der sie fahrende Kutscher kann nicht schnell genug vorwärts kommen. Die beiden Betrüger sind steckbrieflich verfolgt.

Schietingen O. Nagold, 29. Aug. Dank dem energischen Auftreten unseres wackeren Ortsvorstehers sind die Mörder des bei der Hochdorfer Ziegelhütte erschlagen aufgefundenen ledigen Philipp Gutekunst von hier bereits entdeckt und ans K. Amtsgericht Horb eingeliefert. Die Thäter sind der ledige Schuster J. Fricke und K. Vogt, Schmied, beide von Hochdorf. Der letztere hat ein Geständnis abgelegt. Die Gemeinde Schietingen hat einen neuen Friedhof angelegt, und es ist tragisch, daß der erschlagene Ph. G. der erste ist, der hier seine letzte Ruhestätte erhalten hat.

Waiblingen, 28. Aug. Im benachbarten Korb brannte heute nachmittag das Wohnhaus nebst Scheuer des Bauern Heubach total nieder.

Friedrichshafen, 30. Aug. Se. Maj. der König beabsichtigen am 20. Sept. Friedrichshafen zu verlassen und im Jagdschloß Bebenhausen bis gegen Mitte Oktober zu verweilen.

Fridingen, O. Neresheim, 29. August. Gestern nachmittag verunglückte das einzige Kind des sehr vermöglichen Bauern Clemens Hohn dadurch, daß beim Getreide-Einsähen der 6jährige Knabe zwischen zwei aneinandergehängten Garbenwagen lief, an einer Erd-

scholle stolperte und zu Boden fiel und die Räder des schwerbeladenen Erntewagens über die Brust des armen Jungen gingen, wodurch in einer Viertelstunde der Tod des unglücklichen Kindes erfolgte.

Altensteig, 30. Aug. Eine recht betäubende Nachricht aus weiter Ferne bekam dieser Tage die Witve Schwab in Altensteig-Dorf. Durch das Schultheißenamt wurde ihr eröffnet, daß ihr 20jähriger Sohn Johannes in Köln beim Baden im Rhein ertrunken sei. Jedermann bemitleidet die schwergeprüfte Witve mit ihren übrigen, zum Teil noch unmündigen Kindern.

In Korb war eben ein Bauer damit beschäftigt, in seiner Scheuer einen Garbenwagen abzuladen, als derselbe plötzlich zu brennen anfing und sofort die Scheuer mit ihren reichen Vorräten in hellen Flammen stand, wodurch sowohl diese als das daranstößende Wohngebäude ein Raub der Flammen wurden. — Ein von auswärts nach Winnenden gezogener junger Geschäftsmann, welcher sich dieses Frühjahr dort etabliert hatte, hat, einem kurzlierenden Gerüchte zufolge, die Reise über den Ozean angetreten, nicht ohne eine „teure“ Erinnerung zurückzulassen.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Aug. Bankier Arendt und Prokurist Wolf, welche beschuldigt waren, am 20. Februar an der Börse ein Gerücht ausgesprängt zu haben, der Kaiser sei krank und Prinz Heinrich übernehme die Regentschaft, und dafür vom Schöffengericht zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt wurden, sind heute in der Berufungsinstantz freigesprochen worden.

Berlin. Das Schöffengericht verurteilte die Kaufmannsweibin Marianne Silberstein wegen Mißhandlung, Beleidigung und Bedrohung ihres Dienstmädchens zu 100 Mark Geldstrafe event. 10 Tagen Gefängnis. Die Verhandlung ergab, daß Frau Silberstein innerhalb 13 Monate nicht weniger als 54 Dienstmädchen polizeilich angemeldet und wohl noch eine größere Zahl unangemeldet gehabt hat.

Berlin, 1. Sept. Die Getreidepreise haben sich lt. Sch. M. gegen die Höhe von Mitte August etwas ermäßigt.

— Beim Manöver des 1. bayrischen Feldartillerie-Regiments bei **Deisenhofen**, unweit von München, plakte eine Kartusche vor dem Einschleiben in das Geschütz. Ein Artillerist ist schwer, zwei sind leicht verletzt.

Aus Schlesien, 26. Aug. Ein angesehenener Kaufmann in Breslau ist das Opfer eines raffinierten Betruges geworden. Aus London ging ihm eine Warenbestellung in Höhe von 20 000 Mk. zu, wovon 12 000 Mk. sogleich bezahlt wurden. Als später an den Kaufmann Erkundigungen über den Londoner Käufer aus Pforzheim einliefen, erklärte er, daß er dem Londoner Kaufmann bis zu 12 000 Mk. Kredit gewähre. Letzterer ließ die aus Pforzheim bezogenen Waren unbezahlt und verschwand aus London unter Absendung höhnischer Briefe, man solle ihn nicht erst suchen, denn er sei weit vom Schuß. Jetzt erhoben die Pforzheimer Kaufleute Anspruch auf Schadenersatz gegen den Breslauer Kaufmann. Dieser wurde, da die Verhandlung sich vor dem Badenser Oberlandesgericht nach dem Code Napoléon abspielte, dem Breslauer Generalanzeiger zufolge zu vollem Schadenersatz verurteilt, wodurch er einen Schaden von 60 000 Mk. erleidet.

— In der Schule zu **Burkersdorf** wurde einigen Kindern unwohl. Auf Befragen des Lehrers, was sie gegessen hätten, wurde ihm die Antwort zu Teil: Da unsere Eltern das teure Brot nicht kaufen können, der Vater auch wenig verdient und lange arbeitslos ist, haben wir Kartoffelschalen essen müssen!!

Bruchsal, 28. Aug. Eine aufregende Geschichte spielte sich gestern früh zwischen 10 und 11 Uhr am Rosenübergang am hiesigen Bahnhof ab. Von einem Farrentransport, es waren etwa 30 Stück, riß sich beim Ausladen ein großes kräftiges Tier los stürzte sich auf seinen Führer, warf ihn zu Boden und war gerade im Begriff, ihn mit den Hörnern zu zermalmen, als dem Schwerebedrängten der rettende Gedanke kam, durch eine Öffnung in dem die Bahn von der Straße trennenden Zaun auf das Bahngelände zu schlüpfen, und dies bewahrte ihn vor dem sicheren Tode. Mit einem Feuerhaken, der dem Viehtransporteur von einer Lokomotive aus zugeworfen wurde, erreichte er nun durch den Zaun den Ring, welchen der Farn in der Nase hat, und konnte ihn alsdann ohne Gefahr wegführen. Gendarmarie und Polizei waren sinst zur Stelle.

Kiel, 1. Sept. Das chilenische Panzerschiff „Presidente Pinto“ ist Mittags in See gegangen.

Ausland.

Wien, 1. Septbr. Einer Meldung der „Presse“ zufolge ist Donnerstag Nacht im Pustertal unerwartet ein Bergsturz niedergegangen, welcher das Traunthal völlig abzusperren droht. Die Traun ist enorm gestaut. Die bisher abgestürzte, auf 200 000 Kubm. geschätzte Bergmasse riß 4 Hektar Wald mit fort, wodurch eine derartige Anschwellung der Traun hervorgerufen wurde, daß die Gefahr der Verlegung des Traunbettes erhöht ist. Städte sind bisher nicht bedroht. Die Schutzarbeiten werden Tag und Nacht betrieben.

Der Fr. Ztg. wird aus Wien gemeldet: Das Badener Amtsblatt konstatiert offiziell, daß die heurige Weinernte von Gumpoldsdorfen und Guntramsdorf durch Hagel und Heblaus vollständig vernichtet sei. Der Schaden stellt sich auf 850 000 Gulden.

Turin, 1. Septbr. Gestern zog über die Höhen von Settimo, San Marco, Castiglione, Cassino ein Wirbelsturm hin; gleichzeitig ging in den Thälern ein heftiges Hagelwetter nieder; die ganze Ernte ist vernichtet, viele Häuser sind stark beschädigt, mehrere Personen verletzt.

Paris, 1. Septbr. In dem heute den Deputierten zugesendeten Bericht des Abgeordneten Pichon über das Budget des Auswärtigen heißt es: „Wir haben von niemanden etwas zu fürchten und durch unsere Klugheit Freundschaften erworben, welche uns unerschütterliches Vertrauen in die wieder gutmachende Gerechtigkeit verleihen. Freudig begrüßen wir dieses Morgenrot, welches sich

über unsere nächsten Geschicke erhebt.“

Petersburg, 1. September. Laut heute ergangener Bekanntmachung gestattete der Finanzminister der Reichsbank auf Grund kaiserlichen Ukases vom 28. August neuerdings Kreditbilletts im Betrag von 25 Millionen temporär zu emittieren.

Petersburg, 1. Sept. Es wird hier eine Subscription veranstaltet für Errichtung eines Denkmals aus Anlaß des Besuches der französischen Flotte in Kronstadt. Die Darstellung soll in zwei sich die Hände reichenden Jungfrauen bestehen.

Warschau, 1. September. Das Amtsblatt Dziennik Warszawski schreibt: Während der letzten deutschen Manöver an der russischen Grenze hätten deutsche Truppen mehrfache Grenzverletzungen verübt. So sei namentlich am 18. Aug. eine deutsche Kavallerie-Patrouille bei Smolensk über die Grenze gegangen und 5 Werst in das Land vorgedrungen. Der Führer der Patrouille habe alle Leute befragt und sich Notizen gemacht. Bei ihrer Rückkehr sei die Patrouille von der Grenzwaache bemerkt worden, aber durch einen scharfen Ritt über die Grenze entkommen. Diese Meldung des Amtsblattes erregt hier großes Aufsehen.

Dessa, 31. Aug. In den vom Hungertypus heimgesuchten Provinzen steht der Zusammenbruch einer Anzahl kleinerer Banken bevor, da die gekündigten Depots in schwer realisierbarem Grundbesitz angelegt sind, ohne die Hilfe des Gouvernements ist der Konkurs von 25 Instituten zu erwarten.

Gambinnen, 31. August. Nach amtlicher Feststellung sind über Sydruhnen in der Woche vom 21. bis 27. August 14 260 000 Kilogramm Getreide aus Rußland eingeführt worden.

Newyork, 1. Sept. Die Lage in Chile gestaltet sich ruhiger, die Balmacedisten schließen sich im allgemeinen den Congressisten an, Baquedano wurde als interimistischer Präsident anerkannt. Die noch im Besitz der Balmacedisten befindlichen Schiffe „Imperial“ und „Condell“ haben am Samstag Coquimbo in nördlicher Richtung verlassen; zur Verfolgung sind Congressschiffe abgegangen. Eine Anzahl von Personen wurde wegen Aufreizung zum Aufruhr summarisch erschossen, mehrere hervorragende Beamte Balmaceda's werden morgen nach der kriegsgerichtlichen Aburteilung erschossen. Der deutsche und der amerikanische Admiral haben die von den Congressisten verlangte Auslieferung der auf ihren Schiffen befindlichen Minister Balmaceda's abgelehnt, falls nicht den Ministern ein unparteiischer Civilprozeß zugesichert werde.

Verschiedenes.

Beinahe verkehrt getraut. Im oldenburgischen Dorfe Dythe sollte in voriger Woche eine kirchliche Trauung vor sich gehen. Brautpaar, Angehörige, Trauzeugen und die freiwillige Schar der Neugierigen hatten sich eingefunden und sehr befriedigt der Rede des Geistlichen gelauscht. Als nun im weiteren Verlaufe seiner Obliegenheiten der Pfarrer die Frage an den vor ihm Knieenden richtete, ob er gewillt, seiner Gefährtin als guter Ehemann Treue zu geloben, springt plötzlich der vorher lautlos Gewesene auf und ruft mit angstverzerrter Miene: „Ne, id will se nich freien!“ Alle Umstehenden, selbst der greise Pfarrer, konnten kaum ihre Heiterkeit verbergen, als es sich herausstellte, daß anstatt des wirklichen Bräutigams ein Trauzeuge durch ein Mißverständnis an den Altar mit der Braut getreten war. Eiligst nahm nun der wirkliche Bräutigam von dem ihm gebührenden Platz Besitz und die unterbrochene Handlung wurde zu allseitiger Zufriedenheit zu Ende geführt.

Ein furchtbarer, mit Regen verbundener Sturm wütete Dienstag abend und Mittwoch über dem größten Teil der britischen Inseln. An der englischen Ostküste war der Sturm milder stark, am heftigsten war er in Schottland und Irland. Dublin bekam die volle Gewalt des Sturmes zu fühlen. Das Gebäude der Blumenausstellung wurde zertrümmert und eine große Menge wertvoller Pflanzen zerstört. In Cheshire und Nord-Wales hat seit Beginn der Woche fürchterliches Wetter geherrscht. Am Montag Morgen begann der Regen und dauerte bis Dienstag Mitternacht. Der darauf sich erhebende Nordweststurm steigerte sich bis zu einem Orkan. Die Ernte ist auf Tausenden von Acres Landes völlig vernichtet und die Halme sind dem Erdboden gleichgemacht. In Sheffield demolierte der Sturm die neue Kongregationalisten-Kirche. Das eiserne Dach derselben wurde buchstäblich abgehoben. Die Kirche sollte am 7. September eröffnet werden. Alle Gebäulichkeiten der Blumenausstellung in Newcastle sind umgeweht worden, so daß die Ausstellung nicht abgehalten werden kann. In Kent ist der Hopfen vom Sturm und Regen vielfach geknickt worden. Der Verlust berechnet sich nach Tausenden von Pfund Sterling.

Handel und Verkehr.

Giengen, 28. Aug. Kernen 11 bis 13,20 M., Gerste 7,40 bis 7,90 M., Haber 8 bis 8,50 M.

Feuilleton.

Der Thürmer von St. Catharinen.

Roman von F. Ewald

4)

(Kaschdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Am folgenden Tage wurde die Bettlerin in einer Ecke des Kirchhofes eingescharrt — auch im Tode hatten sie ihr nicht einen ehrlichen Platz bei anderen Christenmenschen gegönnt.

2. Kapitel.

Der Thürmer von St. Catharinen.

Hans Roever saß in seinem kleinen Stübchen. Das Feuer brannte hell auf dem Herde und verbreitete eine angenehme Wärme. Neben demselben saß auf einem niedrigen Schemel Katharina. Sie hatte den Kopf in beide Hände gestützt und starrte nachdenklich in die rote Blut. Sie sah besser aus, als in jener schaurigen

Nacht am Sterbelager der alten Bettlerin. Ein ordentliches Gewand, wenn auch an manchen Stellen zu knapp für ihre feine zierliche Gestalt, hüllte sie ein. Das goldblonde Haar war geschneitelt und trotz seines Widerstrebens durch ein Band zurückgehalten, Strümpfe und Schuhe bekleideten die Füße.

Hans Roever hatte eben ein Examen mit Katharina beendet und sich über die verhältnismäßig umfassenden Kenntnisse des Mädchens gewundert. Es war ihm unbegreiflich, wo sie das Alles gelernt hatte, bei der alten Diekmann konnte davon nicht die Rede gewesen sein, und notgedrungen mußten ihm sonderbare Betrachtungen kommen.

„Weißt Du eigentlich noch, wann Du zu der alten Diekmann gekommen bist?“ fragte er. „Weißt Du, daß sie nicht Deine Mutter war?“

„Ja, ich weiß es — eine Mutter schlägt nicht so unbarmherzig und so viel,“ entgegnete das Mädchen mit einem tiefen Seufzer.

„Das ist nicht viel,“ sagte Hans Roever mit bedenklichem Kopfschütteln. „Weißt Du

auch nicht, wo Du früher gewesen bist? Beäunne Dich ordentlich, Kind.“

Katharina besann sich lange, lange Zeit. Vergebens suchte sie in der dunkeln Vergangenheit Sie wußte nichts von ihr, nicht das Mindeste. In ihrer Erinnerung lebten goldene glückliche Zeiten, eine schöne Frau, welche sie mit Zärtlichkeiten überhäufte, ein Mann, der ihr goldblondes Haar gestreichelt und sie auf seinen Armen schaukelte. Aber das waren Träume, hatte die alte Diekmann gesagt, und ihr mit Schlägen gedroht, wenn sie je ein Wort davon verlauten ließe. Freilich war die Frau tot, und Hans Roever würde sie nicht deshalb schlagen, wenn sie von ihren Träumen sprach, aber jetzt, als sie schärfer über Alles nachdachte, da fand Katharina, daß die glänzenden Traum-bilder erbläst und farblos geworden waren, jetzt wußte sie bestimmt, daß sie geträumt und ihre alte Peinigerin Recht gehabt hatte, ihr zu verbieten, davon zu reden.

„Ich weiß nichts,“ wiederholte sie nach einer langen Pause. „Ich bin wohl immer bei ihr gewesen.“ (F. f.)

Oberamtskorporation Welzheim.

Unkündige Straßenwärterstelle.

Die Straßenwärterstelle von Großdeinbach bis zur Remsstraße soll auf 1. Oktober neu besetzt werden.

Der Jahresgehalt, welcher mit der Materialmenge wechselt, beträgt circa 250 M.

Bewerbungen, welche enthalten: Alter, seitherige Beschäftigung, Militärverhältnisse, Familienverhältnisse, ungefähres Vermögen zc. nimmt bis 15. Sept. d. J. entgegen.

Welzheim, 1. September 1891.

Oberamtsbaumeister Winkel.

Landw. Bez.-Ver. Welzheim.

Bestellungen auf

Kunstdünger, Thomasphosphatmehl, Kainit zc.

nimmt für die Vereinsmitglieder innerhalb 14 Tagen der Vereinssekretär entgegen.

W i n n e n d e n.

Am 9. September d. J. findet hier ein neu eingerichteter

Krämer- & Viehmarkt

statt.

Stadtschultheißenamt Siemer.

Welzheim.

Von

Hohenlohe'sch. Suppeneinlagen

die wegen ihrer vorzüglichen Qualität rasch beliebt geworden sind, halte ich angelegentlichst empfohlen:

Hafergrütze; Hafermehl;
Grünkerngries; Grünkernmehl;
Erbsenmehl; Linsenmehl;
Bohnenmehl; Gerstenschleimmehl;
Reismehl; Tapioca indigene;
Reis-Julienne & Tapioca-Julienne.

Albert Zweigle.

Welzheim.

Damen-, Arbeits- und Staubtuchkörbchen

empfehlen billigst

Albert Zweigle.

Welzheim.

Billige Schuhwaren

aus den berühmten Fabriken des Herrn Schmalzriedt u. Cie. in Leonberg empfiehlt

Friedrich Gleich.

Hochzeits- & Leichentexte

werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei dieses Blattes.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Krieger-Verein Welzheim.

Nächsten Sonntag den 6. September Nachmittags 3 Uhr

Erinnerung an Sedan

bei Kamerad Fischer zur Krone in Breitenfürst.

Zusammenkunft in Breitenfürst.

Die Vereinskameraden sind hiezu freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

B r e n d.

Am Sonntag den 6. September

wird das alljährige

Kettig- & Butterfest

bei mir gefeiert, wozu bei guter Bedienung zu guten Speisen und Getränken höflichst einladet

Schenswirt Notdurft.

Z o r d.

Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von ihr und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich mit meinem

Boten-Fuhrwerk

am Montag nach Welzheim, Dienstag nach Göppingen, Mittwoch nach Gmünd, Freitag nach Göppingen und Samstag nach Gmünd fahre.

S o c h a c h t u n g s v o l l s t

Gottlieb Friß.

G m ü n d.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt sogleich in die Lehre.

Jos. Rillingmaier, Bäcker.

Neue 1891er

Häringe

empfehlen

Albert Zweigle.

Volkstest Lose

Ziehung 28. September

Gmünder Lose

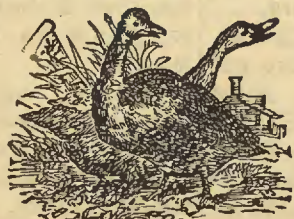
Ziehung 15. Dezember

à 1 Mark

sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Bettfedern und Flaum



besonders preiswürdig bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Zugelauf. Schaf.



Dem Unterzeichneten ist ein weißes Schaf, ohne Fell- und Ohrenzeichen zugekauft.

Der rechtmäßige Eigentümer kann dasselbe gegen Entrichtung der Fütterungskosten und Entschädigungsgebühr abholen.

Johann Georg Wahl, Manholzer Delmühle.

Regenschirme, Herren-Sonnen-Schirme, Kinderschirme, Spazierstöcke

bei

Albert Zweigle.

Blitz-Staufers farb- loser Univerfalkitt, das Beste zum raschen und dauerhaften Ritten und Reimen aller zerbrochenen Gegenstände ist echt zu beziehen bei: H. Aug. Bilfinger, Welzheim.